



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Leserinnen und Leser des  
Implantologie Journals!

Beim ersten Lesen bin ich zunächst beim Hauptthema der vorliegenden Ausgabe des Implantologie Journals, welche Sie momentan in Händen halten, stecken geblieben – „Risiken und Herausforderungen in der Implantologie – der alternde Patient!“

In der Tat werden wir bei einem Teil unserer betagten Patienten mit einer Vielzahl von Krankheiten konfrontiert, die sehr wohl auf unser zahnärztliches, mehr noch auf unser chirurgisch-zahnärztliches Schaffen ganz wesentlichen Einfluss haben, dies ist unbestritten. Ebenso unbestritten ist, dass der ältere Patient in der Regel weniger tolerant

## Der alternde Patient – ein Risiko? Eine Herausforderung?

Schmerzen gegenüber, mitunter ungeduldiger und auch fordernder sein kann, als dies gegebenenfalls ein jüngerer Patient sein würde.

Womit ich beim ersten Lesen Schwierigkeiten hatte, war die scheinbare Verknüpfung „alt = Risiko = Herausforderung“. Da schwang für mich schon ein wenig Zeitgeist mit, mit dem Anspruch der ewigen Jugend und unvergänglichen Schönheit...

Gehen wir einen Schritt zurück: Mit Risiken umzugehen ist unser täglich zahnärztlich Brot, anders könnten wir unseren Beruf nicht ausüben. Dazu gehört meines Erachtens nach wie vor auch ein gerüttelt Maß an dem, was man heute neudeutsch mit „Troubleshooting“ bezeichnet. Unter diesem Blickwinkel konnte ich auch meinen Frieden mit dem Hauptthema dieses Heftes schließen – ja, **jeder unserer Patienten ist eine Herausforderung** für uns und jeder Patient birgt seine Risiken, manche mehr, manche weniger.

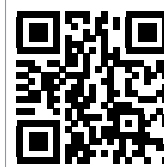
Uns diesen anspruchsvollen Aufgaben zu stellen, ist eine Aufgabe unseres Berufsstandes an sich. Für die Vertreter einer zahnärztlichen Spezialdisziplin,

wie die Implantologie eine ist, erhöht es den beschriebenen Anspruch erheblich. Der Patient im Senioren- oder gar Greisenalter erhält somit in der Tat einen besonderen Stellenwert und verdient unsere ungeteilte Aufmerksamkeit und unseren Respekt!

So hoffen wir sehr, dass Ihnen die vorliegende Ausgabe des Implantologie Journals einige neue Erkenntnisse und Hilfestellungen bei der Behandlung unserer älter werdenden Patienten geben möge.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich und kollegial

[Infos zum Autor]



Ihr Dr. Georg Bach  
Referent für Fortbildung der DGZI